

Anmeldung

Anmeldeschluss: 21. November 2016

Ich melde mich für die Gesundheitskonferenz am 30. November 2016
„Zukunft Alter – Herausforderungen annehmen“ an.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name: _____

Vorname: _____

Titel: _____

Institution: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich möchte an Workshop-Nr. **WS** teilnehmen!

Adresse Anmeldung:

Gesundheitsamt Braunschweig

Doris Freudenstein
Hamburger Str. 226
38114 Braunschweig

Per E-Mail an:
doris.freudenstein@braunschweig.de
(Betreff: „Tagung am 30.11.2016“)

Per Fax:
0531 - 470 - 94 7004

Bitte faxen, scannen oder hier abtrennen – diese Anmeldung passt auch in einen Fensterbriefumschlag.

Anfahrt

Veranstaltungsort:

Öffentliche Versicherung Braunschweig

Theodor-Heuss-Straße 10

38122 Braunschweig



Veranstalter:

**Stadt Braunschweig
Gesundheitsplanung
Gesundheitsamt**

Rainer Schubert
Tel.: 0531 - 470 - 7003
rainer.schubert@braunschweig.de

Doris Freudenstein
Tel.: 0531 - 470 - 7004
doris.freudenstein@braunschweig.de
Fax: 0531 - 470 - 94 7004



Zukunft Alter – Herausforderungen annehmen



2. Braunschweiger Gesundheitskonferenz

Mittwoch, 30. November 2016
13.45 – 18.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Öffentliche Versicherung Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig

Zukunft Alter – Herausforderungen annehmen

...lautet das Motto der diesjährigen, **2. Braunschweiger Gesundheitskonferenz**, zu der ich Sie hiermit herzlich einlade.

Sie wissen: Die Bevölkerungspyramide ist inzwischen eher ein -baum geworden; wir Menschen leben einfach länger. Der Anteil Älterer nimmt prozentual deutlich zu, wodurch sich gesamtgesellschaftlich gesehen veränderte Bedarfe und Anforderungen ergeben.



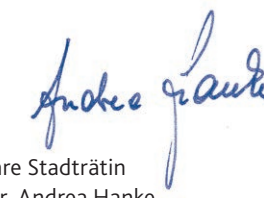
Zwei spannende Vorträge umreißen zum Einstieg die Problematik aus pflegewissenschaftlicher und medizinisch-geriatrischer Sicht. Sie werden sehen: Die Vielschichtigkeit der Herausforderungen ist immens!

Im Rahmen von Workshops soll dann eine Plattform für Modelle, Ideen und Gedanken geboten werden – die dazu beitragen, die Zukunft altersgerechter Versorgung zu diskutieren. Ansprechen möchte ich alle, die sich am Versorgungssystem beteiligen: Beratungseinrichtungen, Selbsthilfe, Psychotherapeuten, Ärzte, stationäre und ambulante Einrichtungen, Krankenkassen und natürlich Angehörige, Betroffene sowie alle Interessierten!

Die Workshops wenden sich u.a. diesen entscheidenden Fragen zu:

- › Was trägt dazu bei, ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben zu führen?
- › Was sind die Gelingensfaktoren für im Pflegebereich Tätige, um lange Zeit zufrieden in ihrem Beruf tätig zu bleiben?
- › Wie können Demenzerkrankte adäquat versorgt werden?
- › Wie lässt sich gute palliative Versorgung verwirklichen?
- › An welchen Schnittstellen gibt es Verbesserungsbedarf?

Ich freue mich sehr, wenn Sie an der Weiterentwicklung der Angebote mitarbeiten – und hoffe auf Ihre Teilnahme am 30. November 2016. Bis dahin!



Ihre Stadträtin
Dr. Andrea Hanke

Teil 1: 13.45 – 15.40 Uhr

Programm

13.45	Anmeldung und Begrüßungskaffee	
14.15	Begrüßung	Dr. Andrea Hanke Dezernentin für Soziales, Schule, Gesundheit und Jugend
14.25	Gesundheitsregion: Es bewegt sich was!	Doris Freudenstein Stadt Braunschweig, Gesundheitsamt Rainer Schubert Stadt Braunschweig, Gesundheitsplanung
14.40	Herausforderungen für die pflegerische Versorgung der Zukunft	Prof. Dr. Martina Hasseler Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen
15.10	Herausforderungen aus medizinischer Sicht für die Zukunft	Dr. Hubertus Meyer zu Schwabedissen Städtisches Klinikum Braunschweig
15.40	Pause	

Teil 2: 16.15 – 17.45 Uhr

Parallele Workshops

WS 1	Betriebliches Gesundheitsmanagement Wie kann Gesundheit für Betriebe und Beschäftigte in der ambulanten und stationären Pflege gelingen?	Andrea Fritzsche AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
WS 2	Welche Form der Pflege und Gesundheitsversorgung brauchen Menschen mit Migrationshintergrund? Bedarfserhebung, Modelle	Dr. Farahnaz Javanmardi Stadt Braunschweig, Interkulturelle Servicestelle für Gesundheitsfragen Andreas Kern Stadt Braunschweig, Seniorenbüro
WS 3	Modernes Wohnen in Gesundheit und Sicherheit – digitale Gesundheitslotsen für die Krankenversorgung Praxisbeispiele zu neuen Wohnformen mit technischen Assistenzsystemen sowie zur patientenzentrierten, sektorübergreifenden Gesundheitsversorgung durch computerunterstütztes Fallmanagement	Prof. Reinhold Haux TU Braunschweig, Peter L. Reichertz Institut für Med. Informatik Dr. Nils Hellrung symeda GmbH Silke Pförtner Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG Torsten Voß Nibelungen-Wohnbau-GmbH
WS 4	Gelingensfaktoren von Pflege Best Practice Modelle, flexible Arbeitsbedingungen	Bettina Harms Ambulante Krankenpflege Bettina Harms Jörg Reuter-Raddatz Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. Nobert Velten Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH
WS 5	Spezielle Probleme der Pflege in stationären Einrichtungen: Demenz – Umgang mit Erkrankten Weiterbildungstools zu Demenz, Demenzbeauftragte in Heimen, Demenzbegleiter	Dr. Brigitte Buhr-Riehm Stadt Braunschweig, Gesundheitsamt Jan Engelhardt Seniorenzentrum St. Elisabeth Katrin Ebeling Senioren- und Pflegeheim Alt-Lehndorf
WS 6	Hospizlich palliative Versorgung für jeden Pflegeheimbewohner?	Dr. Rainer Prönneke Marienstift Krankenhaus Ulrich Kreuzberg Ambulante Hospizarbeit Braunschweig e. V.
WS 7	100 kg täglich stemmen – Angehörige tragen die Hauptlast Bedürfnisse und Bedarf	Sabine Maliske Stadt Braunschweig, Seniorenbüro Hans Golmann Ambet Roland Wolter Paritätischer Braunschweig, KIBIS, Kontaktstelle für Selbsthilfe

17.45	Pause	
-------	-------	--

Teil 3: 18.00 – 18.30 Uhr

Programm

18.00	Präsentation der Ergebnisse der Workshops	Britta Richter Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)
18.30	Veranstaltungsende	

Gesamtmoderation:

Rainer Schubert MPH (Gesundheitsplanung/Sozialreferat)
Doris Freudenstein (Gesundheitsförderung/Gesundheitsamt)